

Bürgermeister will seinen Vize entmachten

Seit langem gibt es Querelen. Heute entscheiden die Gemeindevertreter.

Von Reinhard Amler

Neu Bartelshagen – Der 1. Stellvertreter des Bürgermeisters in Neu Bartelshagen, Henry Liebeskind, soll heute abgewählt werden. So sieht es Punkt 11 der Tagesordnung der für 19 Uhr ins Gemeindezentrum Lassentin einberufenen Gemeindevertretersitzung vor. Anschließend ist die Nachwahl des 1. und 2. Stellvertreters des Bürgermeisters geplant.

Bürgermeister Horst Badendieck (Linke), der auch Kreistagsabgeordneter ist, sagt dazu: „Unser Verhältnis ist seit einiger Zeit zerrüttet. Es gibt seit langem zwischen mir und Herrn Liebeskind keine vertrauensvolle Zusammenarbeit mehr. Ich brauche aber einen Stellvertreter, auf den ich mich hundertprozentig verlassen kann.“ So sieht das auch die Abgeordnete Sabine Wojciechowski. Liebeskind, der für eine Wählergemeinschaft im Gemeinderat sitzt und beruflich bei der Bundeswehr in Kramerhof tätig ist, entgegnet, dass er sich nichts vorzuwerfen habe. „Ich habe alles richtig gemacht.“



Bürgermeister Horst Badendieck.



Der 1. Stellvertreter Henry Liebeskind.

Im Dezember hatte er sich mit einem Schreiben an Landrat Ralf Drescher (CDU) gewandt. Darin wirft er sowohl dem Bauamt Niepars als auch der Gemeinde Korruption und Verschwendung von Steuergeldern vor. Konkret geht es um einen Fuß- und Radweg zwischen Lassentin und Neu Lassentin, der nach Liebeskinds Auffassung nur auf persönlichen Wunsch des Bürgermeisters gebaut worden ist. Am Ende sei die Maßnahme noch um 8200 Euro teurer geworden als geplant, weil die Länge des Weges nicht gemessen, sondern geschätzt worden war. Ursprünglich sollte der Weg nämlich 12 661,70 Euro

kosten. Liebeskind schreibt: „Wären die über 20 000 Euro Gesamtkosten von Anfang an bekannt gewesen, hätten die Gemeindevertreter dem Weg nicht so zugestimmt.“ Bürgermeister Horst Badendieck widerspricht dem: „Der Bauausschuss hat vor Baubeginn eine Besichtigung durchgeführt und anschließend einstimmig empfohlen, den Weg zu bauen.“ Außerdem sei dieser Weg wichtig für die Kinder, damit sie nicht die Straße benutzen müssen.

Henry Liebeskind vermutet außerdem, dass es zwischen den beteiligten Firmen Preisabsprachen gegeben hat. Eine Akteneinsicht im Amt Niepars, so schreibt er, habe keine ordentlichen Ausschreibungsunterlagen zu Tage gebracht. Das Amt sieht allerdings keinerlei Rechtsverletzung beim Bau des Weges. Dessen leitender Verwaltungsbeamter, Peter Forchhammer, meint, dass 8200 Euro Mehrkosten nichts Spektakuläres seien, zumal Bürgermeister Ausgaben bis zu einer Höhe von 5000 Euro sogar selber entscheiden können.

In diesem Fall habe die Gemeindevertretung mehrheitlich den höheren Kosten zugestimmt. Korruption oder Bestechung seien deshalb definitiv auszuschließen. Forchhammer räumte allerdings ein, dass man im Vorfeld auch ein Ingenieurbüro hätte beauftragen können. „Aber auch das“, so gab der Verwaltungsmann zu bedenken, „hätte Geld gekostet“.

Der Landkreis Vorpommern-Rügen bestätigte den Eingang des Schreibens von Henry Liebeskind, gab aber keine Stellungnahme dazu ab. Am 4. Januar, so heißt es, sei das Schreiben in der Kommunalaufsicht gegangen. Offenbar blieb der Brief bis heute dort aber unbearbeitet.



Wie man im Ernstfall schnell Wasser zur Brandbekämpfung aus einem zugefrorenen Löschteich bekommt, das übten die Groß Mohrdorfer am vergangenen Wochenende gemeinsam mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Klausdorf.

Foto: I. Engelbrecht

Löschwasser unter Einsatz einer Spitzhacke aus zugefrorenem Teich gefördert

Kameraden der Feuerwehren aus Groß Mohrdorfer und Klausdorfer übten den Ernstfall im Winter.

Klausdorf/Groß Mohrdorf – Zu ihrer ersten Truppausbildung in diesem Jahr trafen sich am letzten Wochenende die Kameraden der freiwilligen Feuerwehren aus Groß Mohrdorf und Klausdorf. Auf dem Übungsplan stand Löschwasserentnahme und Löschangriff. Simuliert wurde das Ganze an der Solkendorfer Wanderkoje und dem daneben befindlichen Löschteich. Die Leitung der Übung hatte als Ortskundiger der Oberfeuerwehrmann Detlef Hochheim übernommen.

Zu Beginn musste Feuerwehrfrau Luise Katzerowski kraftvoll mit der Spitzhacke ein Loch ins Eis des Löschteichs hacken. Kamerad Maik Kupz war ihr dann behilflich, die Ansaugleitung ins Eisloch zu le-

gen. Dabei mussten beide kräftig drücken. Ein Ball sorgt übrigens dafür, dass der Schlauch in einem Naturteich nicht auf den Boden sinkt. Dadurch wird das Ansaugen von Schlamm verhindert.

Die letzte Truppausbildung fand im November statt. „Diese Übungen sind ein Muss für jeden Feuerwehrmann. Sie finden in regelmäßigen Abständen statt“, betonte Ralf Lange, Wehrleiter der Groß Mohrdorfer. Er war diesmal nur Beobachter, gab allerdings Hinweise, falls es erforderlich wurde.

Im Notfall wären die Klausdorfer als erste vor Ort gewesen. Mit ihrem 800-Liter fassenden Tanklöschfahrzeug wären sie dann für den Löschangriff verantwortlich.

Stets unter Kontrolle hatten die Groß Mohrdorfer die Löschwasserentnahme. „Die Kameraden waren sehr motiviert und hatten wegen des zugefrorenen Teiches auf dem Eis hohe Sicherheitsanforderungen zu beachten. Dazu musste die Leiter zum Begehen ausgelegt werden und die Kameradin mit der Sicherheitsleine gesichert werden“, so Ralf Lange. Er war am Ende allerdings sehr zufrieden mit der Ausrückgemeinschaft. Es gab nur ein kleines technisches Problem mit der Ansaugpumpe, die auf Grund der Feuchtigkeit durch den anhaltenden Regen nicht sofort ansprang.

Vor allem wenn über einen längeren Zeitraum keine ernsthaften

Einsätze gefahren wurden, sind diese Übungen besonders wichtig“, meinte Britta Strehlow. Sie war mit Luise Katzerowski bei der Übung dabei. Insgesamt zählt die Groß Mohrdorfer Wehr vier Kameradinnen. „Es ist schon gut, wenn wir bei der Übung auch Wasser aus Löschteichen entnehmen und nicht nur aus Hydranten. Wenn die Technik beider Wehren dabei zum Einsatz kommt, lernen wir den Umgang mit der Ausrüstung in der Ausrückgemeinschaft und das Hand-in-Hand-Arbeiten“, schätzte Luise Katzerowski ein. Die 20-Jährige begann vor elf Jahren in der Jugendfeuerwehr. Seit nunmehr drei Jahren ist sie in der großen Wehr dabei. I. Engelbrecht

Die Gemeinde Neu Bartelshagen

Neu Bartelshagen liegt im Norden des Amtes Niepars und grenzt ans Bodden- und Grabow. Die Gemeinde ist eine von zehn, die von Niepars aus verwaltet werden.

In der Gemeinde leben 368 Einwohner. Sie verteilen sich auf die Ortsteile Neu Bartelshagen, Zühlendorf, Buschenhagen und Lassentin.

Zu den Sehenswürdigkeiten der Gemeinde gehört das Gutshaus Neu Bartelshagen, welches 1750 von einem schwedischen Offizier erbaut wurde. Die späteren Anbauten stammen aus

dem 19. Jahrhundert. Im Inneren des Gebäudes sind noch Deckenmalereien zu finden.

Zur Gemeinde gehört auch der Hafen in Zühlendorf, in dem früher Zuckerrüben, Briketts und Kartoffeln umgeschlagen wurden. Er war damals durch eine Bahn mit dem Gut verbunden. 2002 wurde er rekonstruiert und ist seitdem Erholungsgebiet.

Der Bürgermeister hat seinen Sitz im Gemeindezentrum in Lassentin. Dort findet heute ab 19 Uhr auch die Gemeindevertretersitzung statt.

Galerie bleibt geschlossen

Franzburg – Die Galerie im Landratsamt bleibt am 23., 24. und 27. Februar geschlossen. Ab 28. Februar lädt sie wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten ein. Gegenwärtig werden neben der Dauerausstellung mit Bildern von Berttram von Schmitterlöw Arbeiten des Stralsunder Science-Fiction-Künstlers Gerd Houdelet gezeigt.

Schäferhündin wieder zu Hause

Velgast/Müggenhall – Eine Sonntagnachmittag in der Gemeinde Velgast aufgefundene herrenlose Schäferhündin ist wieder bei Herrchen zu Hause. Sie war von Passanten gefunden und zwischenzeitlich in der Tierpension in Müggenhall untergebracht worden. Gestern schloss der Besitzer das etwa zweijährige Tier wieder in seine Arme.

Morgen Preisskat in der „Kurve“

Prohn – Es ist wieder soweit: Alle Skatfreunde sind zum nächsten Preisskat in die Gaststätte „Zur Kurve“ in Prohn eingeladen. Er findet bereits morgen ab 18.30 Uhr statt. Schon seit vielen Jahren treffen sich Freunde des spannenden Kartenspiels aus Prohn und Umgebung in dieser Gaststätte, um die besten Skatspieler zu küren.

„Sägefische“ in Richtenberg

Richtenberg – Mit seinem Programm „Wir lachen den Weg frei“ ist das Kabarett „Sägefische“ am 9. März um 20 Uhr im Kulturhaus Richtenberg zu Gast. Karten für diese Veranstaltung können bereits im Vorverkauf über das Amt Franzburg-Richtenberg ☎ 03 83 22/541 12 (Frau Barkhold) erworben werden.

Anzeige

Spenden oder nachsenden!

Nehmen Sie die OSTSEE-ZEITUNG einfach mit in den Urlaub oder spenden Sie Ihre Zeitung. Wir wünschen Ihnen gute Erholung!



Für Ihre Spende erhalten Sie als Dankeschön eine Prämie Ihrer Wahl.

Ab 10 Tagen

Ich mache Urlaub und möchte meine OSTSEE-ZEITUNG vom [] bis einschließlich []

Kunden-Nr. [] nachsenden oder [] spenden

Name, Vorname [] Urlaubsanschrift [] Name, Vorname (Empfänger) []

Straße, Nr. [] Hotel, Pension... [] Straße, Nr. []

PLZ, Ort [] Straße, Nr. [] PLZ, Ort []

Telefon [] Geburtsdatum [] PLZ, Ort [] Land []

Als Dankeschön für eine Spende von 6 bis 14 Tagen wähle ich:

1 Plüsch-Pinguin 2 Kartenspiel 3 Tee-Set 4 Stabfeuerzeug

Achtung! Bitte bedenken Sie, dass zusätzlich zu den Abonnementsgebühren Portokosten von ca. 0,20 € pro Tag anfallen können. Für verspätete oder ausbleibende Lieferungen ins Ausland können wir leider keine Haftung übernehmen.

* nur 6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.

OSTSEE ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

So einfach gehts:

Leserservice (01 802) 381 365

Telefax (01 802) 381 368

E-Mail kundenservice@ostsee-zeitung.de

Post OSTSEE-ZEITUNG, Kundenservice, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock